



Karl Frick beim Bau der Kombi-Krippe.

Für die Kombination der Schlachter-Krippe mit dem Werk von Schwester Herundo war ein neuer Krippen-Unterbau samt dreiseitiger Vorhangverkleidung notwendig. Auch habe ich eine zehnteilige elektrische Beleuchtung eingebaut, die bei Dunkelheit für eine gewinnende Krippen-Atmosphäre sorgt. In dieser Krippe liegt ja nicht irgendein Kind, sondern der Sohn Gottes. Dies verkünden der große Engel und der goldene Schweifstern.

Eine „Baulücke“ in der Bethlehem-Silhouette – an jener Stelle war bei Schlachter der Stern senkrecht angebracht gewesen – veranlasste mich, hier den Kirchturm von Reute einzubauen. Stilmäßig sicherlich ungewöhnlich, aber inhaltlich symbolträchtig, weil Christus nicht nur in und für Bethlehem geboren wurde, sondern auch für uns und unsere Pfarrgemeinde.

Zu meiner großen Freude haben die Gottesdienstbesucher und die beiden Ortspfarrer an Weihnachten 2016 meine Neukonstruktion sehr positiv aufgenommen und als gelungen bewertet. Der Einbau des Reutener Kirchturms fand als i-Tüpfelchen allgemein Gefallen.

Die neu gestaltete Kombi-Krippe möge die Betrachter erfreuen und das Weihnachtsgeschehen sinnfällig vermitteln.

Karl Frick
 Bad Waldsee-Reute
 an Mariä Lichtmess des Jahres 2022

Hergestellt vom Redaktionsbüro Reischmann e.K.
 Brugg 4
 88410 Bad Wurzach
 Redaktion und Gestaltung:
 Gerhard Reischmann
 Tel. 07564 / 30 68 07
 kontakt@redaktionsbuero-reischmann.de
 www.redaktionsbuero-reischmann.de

Druck: Flyeralarm GmbH
 Alfred-Nobel-Str. 18
 97080 Würzburg



Die Reutener Krippe von 2016 ist eine Kombination aus der Schlachter-Krippe von 1901 und der Herundo-Krippe von 1957. Szene mit den Heiligen Drei Königen. Der Elefant und das Kamel (verdeckt) sind nach 1901 in die Krippe gekommen. Foto: Karl Frick



Die Krippe in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Reute

Bis 1957, bis zum Brandunglück am 25. Januar jenes Jahres, wurde in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Reute zur Weihnachtszeit die Schlachter-Krippe von 1901 aufgestellt. Nachdem sie bei jenem Brand teilweise zerstört wurde, war eine von der Franziskanerin M. Herundo geschaffene Wurzelkrippe (mit den Figuren von 1901) in Gebrauch. 2016 wurde die noch vorhandene Bethlehem-Silhouette der Schlachter-Krippe in die Herundo-Krippe integriert.

Die von Holzbildhauer Moriz Schlachter (Ravensburg) geschaffene Krippe war eine kunstvoll geschnitzte orientalische Landschaft mit Bethlehem-Silhouette, mit ausdrucksstarken Figuren des namhaften Bildhauers und Holzschnitzers

Franz Xaver Eberhard aus Weingarten (1867 – 1937), mit all dem „Personal“, das zu einer Krippe gehört, im Zentrum die Heilige Familie, mit Hirten, den Heiligen Drei Königen, Schafen, einem Hütehund, mit Ochs‘ und Esel, mit einem aufwändigen Stallgebäude, mit holzgeschnitzten Steinmauern, Büschen, Palmen und einem Flötenspieler am Schöpfbrunnen. Eberhards Rechnung von 1901 lautete auf 405,00 Mark. Der große Verkündigungs-Engel war mit 30 M berechnet. Der vergoldete Schweifstern ist in jener Rechnung nicht aufgeführt; er stammt demnach wohl von der Hand Schlachters.

Die Krippe war eine Stiftung der Familie des Wundarztes Bertsch aus Reute, wie Pfarrer Kurz seinerzeit in der Pfarrchronik notierte. Der Schöpfer der Krippenlandschaft ist zweifelsfrei der in Ravensburg ansässige regional bedeutende Bildhauer Moriz Schlachter (1852 – 1931), der ab 1888 eine Werkstätte für sakrale Bildhauerkunst geführt hat. Ein Meisterwerk seiner Krippenbaukunst – 5 Meter breit – steht alljährlich seit 1915 in der Liebfrauenkirche in Ravensburg.

Titelbild: 2016 wurde die Reutener Krippe neu gestaltet. Damals kam in die Bethlehem-Kulisse der Kirchturm von Reute hinein. Foto: Karl Frick



Die Schlachter-Krippe im Jahre 1901. Weihnachtsszenerie (ohne die Heiligen Drei Könige). Foto (mit „M. Schlachter, Ravensburg“ bezeichnet): im Pfarrarchiv



Die Herundo-Krippe mit den Eberhard-Figuren war so von 1957 bis 2015 zu sehen. Archivbild (2015): Dietmar Hermanutz

Nach dem Brand von 1957, bei dem die wertvolle Schlachter-Krippe erheblichen Schaden genommen hatte, wurde sie nicht mehr aufgebaut. Stattdessen entstand in der Malerwerkstatt des Klosters Reute aus der Hand der Franziskanerschwester M. Herundo Bühler (1910 – 2001) eine ärmlich wirkende und zugleich kunstvoll arrangierte Wurzelhöhlen-Krippe. Ausgestattet wurde sie mit den unversehrten Eberhard-Figuren.



Dachboden-Fund (Teilansicht). Foto (2015): Karl Frick

Seit 1970 habe ich die Herundo-Krippe zusammen mit den jeweiligen Mesnern und Schwester Arkadia alljährlich auf- und abgebaut. Als örtlicher Kenner der Pfarrkirche Reute wusste ich schon längere Zeit von dem Vorhandensein unversehrter Einzelteile der alten Schlachter-Krippe, die auf der Kirchenbühne gelagert waren. Bei genauerer Untersuchung im Jahre 2015 stellte ich fest, dass die sechsteilige Bethlehem-Silhouette, aus Vollholz geschnitzt und kunstvoll bemalt, noch komplett vorhanden ist. Ebenso die beeindruckende Stallfront, verschiedene Palmbäume und der, allerdings beschädigte, goldene Schweifstern.

Alle vorgefundenen Bauteile sind optisch identisch mit der ein gutes Jahrzehnt später entstandenen Schlachter-Krippe der Liebfrauenkirche in Ravensburg – auch die vordere Tisch-Abschlussleiste als kunstvoll geschnitzte und bemalte Natursteinmauer.

Ich fasste den Entschluss, den Versuch zu wagen, die aufgefundenen Teile der alten Schlachter-Krippe mit der Herundo-Wurzelkrippe zu verbinden. Ein entscheidender Anlass für die Neugestaltung war die Kirchenrenovierung in den Jahren 2016/2017. Ansporn für mich war auch die Zielsetzung, das wertvolle Werk von Moriz Schlachter nicht auf der Kirchenbühne den Holzwürmern zu überlassen.